

## FAQs zur Wassertariferhöhung 2026

**Weshalb wurde die Verbrauchsgebühr aus dem Jahr 1994 bis Ende 2025 nie erhöht?**

**Dadurch fällt die Erhöhung, die per 01.01.2026 gilt, enorm hoch aus.**

Seit Jahrzehnten konnten die IWM sehr niedrige Wassertarife anbieten. In den vergangenen Jahren sind die Unterhalts- und Betriebskosten, nicht zuletzt aufgrund der allgemeinen Teuerung, stärker angestiegen als die Gebühreneinnahmen. In der Folge hat sich der Saldo der Spezialfinanzierung reduziert. Eine Erhöhung der Gebühren ist deshalb notwendig.

Die Gemeinde und die IWM planen ihre Investitionen über einen langen Zeitraum. Im Gegensatz zu den laufenden Unterhalts- und Betriebskosten fallen Investitionen azyklisch an. In naher Zukunft stehen sowohl im Leitungsbau als auch bei den Trinkwasserreservoirs bedeutende Investitionen an.

Zudem entspricht die bestehende Gebührenstruktur insbesondere das Verhältnis zwischen Grund- und Verbrauchsgebühr, nicht mehr den Vorgaben der kantonalen Stellen. Gemäss diesen müssen mindestens 50 % der Kosten durch Grundgebühren gedeckt werden. Um die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, werden daher ausschliesslich der Grundgebühren erhöht, nicht jedoch die Verbrauchsgebühren.

**Haben die IWM den langfristigen Unterhalt der Infrastruktur im Griff?**

Ja, der Unterhalt des Netzes wird laufend überprüft und Investitionen werden langfristig geplant und mit Tiefbauprojekten der Gemeinde koordiniert, so z.B. die Sanierung der gesamten Ortsdurchfahrt.

**Wie sieht der zukünftige Investitionsbedarf aus: Ist vorgesehen die Anschlusskosten wieder zu senken, sobald die absehbare «Investitionswelle» getätigt wurde?**

Die Investitionen lösen über die gesamte Nutzungsdauer Abschreibungskosten und Finanzierungskosten aus, dies sind zusätzliche Kosten zu den Unterhalts- und Betriebskosten. Wenn sich der Saldo der Spezialfinanzierung mittelfristig deutlich positiv entwickelt wird, werden die Grundgebühren und Verbrauchskosten angepasst. Dabei ist es uns wichtig, dass die Gebühren möglichst langfristig stabil bleiben. Wir haben über lange Zeit von günstigen Tarifen profitiert, die Reserven sind jetzt aufgebraucht und zusätzlich stehen die erwähnten Investitionen an.

**Bleibt der Gemeinde nichts anderes übrig als die Mehrkosten zu akzeptieren und an die Steuerzahler weiterzugeben?**

Die Wasserrechnung ist eine gebührenfinanzierte Rechnung, das bedeutet, dass die Kosten mittel- und langfristig durch die Gebühren gedeckt sein müssen. Die Mehreinnahmen oder Mehrausgaben werden Ende Jahr über das Konto Spezialfinanzierung ausgeglichen. Der Saldo des Kontos Spezialfinanzierung hat in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen. Die IWM haben bewusst mit einer Erhöhung so lange wie möglich zugewartet, jetzt wird sie aber unumgänglich.

## Wurde alles unternommen, um die Investitionsplanung zu verbessern und die Kosten der Leitungsarbeiten zu optimieren?

Die Investitionsplanung der IWM wird seit Jahren mit der langfristigen Tiefbauplanung der Gemeinde koordiniert, damit nutzen wir alle möglichen Synergien.

Alle Arbeiten werden unter Konkurrenz ausgeschrieben und nach den öffentlichen Beschaffungsrichtlinien vergeben. Damit ist der bestmögliche Preis sichergestellt. Die IWM sorgen dafür, dass die Bevölkerung jederzeit zuverlässig mit hochwertigem Trinkwasser zu fairen Preisen versorgt ist und der Löschschutz über unser Hydranten Netz gewährleistet bleibt.

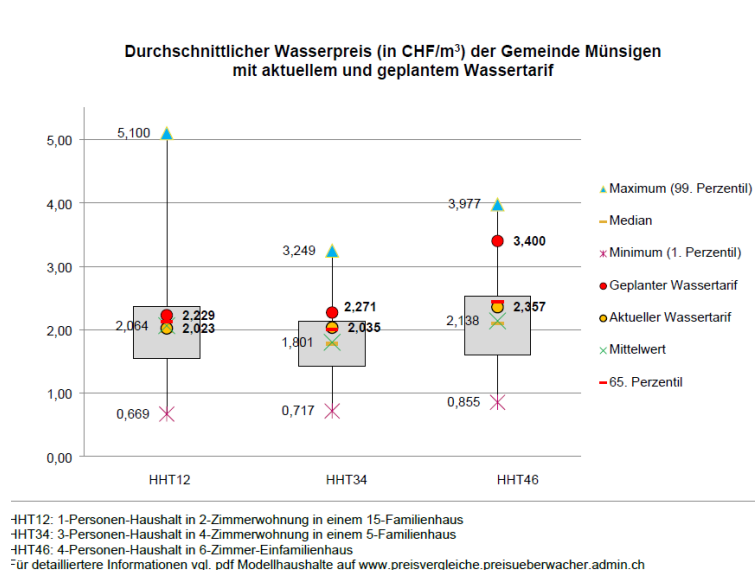
## Warum müssen die Gebühren so massiv erhöht werden, um das Wasserleitungsnetz zu unterhalten? Was ist die Berechnungsgrundlage der Preisanpassungen? Während bei Mehrfamilienhäusern der Preis um ca. 2 Rappen pro m<sup>3</sup> ansteigt, ist der Anstieg bei Einfamilienhäusern mit knapp über 1 Franken deutlich höher.

Im Hinblick auf die gesamte Wasserversorgung werden die Preise im Durchschnitt um rund 30 % erhöht. Die unterschiedliche Wirkung auf einzelne Haushalte ergibt sich aus der Anpassung der Gebührenstruktur, insbesondere der Erhöhung der Grundgebühren. Da die Grundgebühr unabhängig vom Wasserverbrauch erhoben wird, fallen die Preiserhöhungen bei Einzelanschlüssen mit tiefem Wasserverbrauch, wie sie typischerweise bei Einfamilienhäusern vorkommen, stärker ins Gewicht als bei Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern oder bei Grossverbrauchern, bei denen sich die Kosten auf einen höheren Verbrauch verteilen.

Die Korrektur des Verhältnisses zwischen Grund- und Verbrauchsgebühr stellt eine notwendige Anpassung dar und entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Die bisherige Gebührenstruktur mit einem Anteil von 15 % für die Grundgebühren und 85 % für die Verbrauchsgebühren entspricht weder den Vorgaben des Kantons Bern noch jenen der einschlägigen Fachverbände. Künftig wird ein höherer Anteil der Kosten über die Grundgebühren gedeckt.

## Wurden die Kosten für die Zukünftigen Neuinstallationen der geplanten gross Überbauungen (z.B. Bahnhof West) bei der Preiserhöhung mitberücksichtigt? Falls dies nicht der Fall ist, werden in den kommenden Jahren weitere Preiserhöhungen erfolgen?

Die Investitionen für die geplanten Erschliessungen des Bahnhofs West sind berücksichtigt. Die Investitionen lösen über die gesamte Nutzungsdauer Abschreibungskosten und Finanzierungskosten aus, dies sind zusätzliche Kosten zu den Unterhalts- und Betriebskosten. Sollte sich der Saldo der Spezialfinanzierung mittelfristig deutlich positiv entwickeln, werden die Grundgebühren und Verbrauchskosten angepasst. Dabei ist es uns wichtig, dass die Gebühren möglichst langfristig stabil bleiben.



**Die Kommunikation über die Massiven Preiserhöhungen ist definitiv ausbaubar. Werden die Bürger bei zukünftigen Erhöhungen/ Senkungen besser informiert (z.B. Beilage bei der Stromrechnung oder Separater Brief)?**

Die Tarifänderungen wurden am 18.12.2025 gesetzeskonform im amtlichen Anzeiger publiziert. Gleichzeitig wurden auf der Website der IWM detaillierte Informationen zur Preisanpassung aufgeschaltet. Zusätzlich wird die gleiche Information im Münsinger Info 1/2026 veröffentlicht. Für eine bessere Verständlichkeit stellen die IWM auf ihrer Website zudem einen Fragen-und-Antworten-Katalog (FAQ) bereit. Die IWM sind bestrebt, die Kommunikation bei zukünftigen Tarifänderungen weiter zu verbessern und die Bevölkerung frühzeitig, transparent und verständlich zu informieren.